

03

AUSGABE



PRIGNITZER ENGELSBOTE

Nachrichten aus dem Evangelischen Kirchenkreis Prignitz

Mit Herz und Mund - Glauben musikalisch leben

Chöre im Kirchenkreis

Geistliche Impulse und Informationen



GELEITWORT



Oliver Günther,
Superintendent

Überall auf der Welt singen und tanzen, trommeln und flöten die Menschen. Warum eigentlich? Warum kann Musik uns so glücklich oder traurig machen, uns tiefer berühren, als es Worte je könnten? Die Erklärung ist relativ einfach. Das Hören ist der erste Sinn, den wir bereits im Mutterbauch nutzen, und es ist der letzte, der sich ausklingt, wenn der Klang der Welt endgültig verklingt. Wer Gott lobt, wer von ihm erzählen und den christlichen Glauben unter die Leute bringen will, kommt mit Worten und Gebeten allein nicht aus. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Reformation sich vor allem singend unter den Menschen ausgebreitet hat. Glauben singen. Glauben elementar auf den Punkt bringen.

Deshalb hat die Kirchenmusik für mich eine besondere Bedeutung. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig und bunt und unterschiedlich Kirchenmusik sein kann. Klassisch-traditionell und modern-zeitgemäß. Leicht und anspruchsvoll. Eingängig und sperrig. Professionell und ehrenamtlich-engagiert. In unserem Kirchenkreis wird gesungen und geblasen, geflötet und gezupft, getrommelt und georgelt. Musik erfasst alle Altersgruppen. Kirchenmusik ist ein Querschnittsthema von zentraler Bedeutung. Deshalb widmen wir der Kirchenmusik in unserem Kirchenkreis diese Ausgabe des Engelsboten und laden Sie ein zum Hören und Mitmachen.

Besuch der Kirchenkreis-Partner aus Botswana

Für zehn Tage war erstmals eine fünfköpfige Delegation aus der Diözese Botswana im Kirchenkreis zu Gast.

„Dumela.....“ hieß es vom 12. bis 22. September an jedem Morgen in der Prignitz. Schnell hatten die Perleberger Gastgeber den Gruß auf Setswana gelernt. Auch Superintendent Oliver Günther kamen die Worte flüssig über die Lippen - die Besucher aus Botswana quittierten es mit einem Lächeln. Setswana ist neben Englisch die Amtssprache des süd-afrikanischen Landes, das nebenbei gesagt als demokratischer Musterstaat des ganzen Kontinentes gilt. Auch sonst klappte die Verständigung gut, nur bei einigen Veranstaltungen und Besichtigungen war eine Dolmetscherin nötig.

Mitglieder aus der Partner-Arbeitsgruppe des hiesigen Kirchenkreises waren bereits im vergangenen Oktober zum Antrittsbesuch in Botswana gewesen. Seit 2011 hatte sich der damalige Kirchenkreis Wittenberge-Perleberg um eine Partnerschaft bemüht, die dank der Vermittlung des Berliner Missionswerkes im Frühling 2012 mit dem Besuch des Bischofs Selwane von der Evangelisch-Lutherischen Kirche im südlichen Afrika (ELCSA) amtlich wurde.

Dass zum Empfang der Delegation die Prignitzer Landschaft in Dauerregen versank, störte die Dürre gewohnten afrikanischen Gäste überhaupt nicht - im Gegenteil, sie freuten sich darüber und meinten: „Wenn es regnet, sind wir glücklich.“

Die Gäste aus Botswana waren während ihres Aufenthaltes privat untergebracht. Ihnen wurde ein umfangreiches Besuchsprogramm geboten, das mit dem Kreiskirchentag seinen Höhepunkt fand. Im Mittelpunkt stand die Begegnung mit den Menschen der Region und den Kirchengemeinden. Gastgeber und Besucher werteten den Besuch als bereichernden Austausch nicht nur an Eindrücken und Projektideen, sondern auch von Kultur und Glaubensleben. Elisabeth Isaacs, Superintendentin der Diözese, betonte zum Abschluss: „Wir waren gerührt von der herzlichen Aufnahme und werden die Prignitz in unserem Herzen mit nach Botswana nehmen.“



Aus dem Kreiskirchenrat

Am Samstag, den 12. April 2014, wählten die Synodalinnen und Synodalen im Gemeindehaus Wittenberge nicht nur den neuen Kreiskirchenrat, sondern auch Mitglieder für zahlreiche weitere Ämter und Ausschüsse.

Dr. Christian Hinze wurde als Präses der Synode bestätigt, der Bad Wilsnacker Pfarrer Daniel Feldmann zum stellvertretenden Superintendenten gewählt. Dem ausscheidenden Präses Gottfried Förster dankte Dr. Christian Hinze für sein langjähriges Engagement. In die Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) wurden als Vertreterinnen und Vertreter des Kirchenkreises Pfarrer Frank Städler aus Havelberg und Frau Dr. Dr. Elisabeth Hackstein aus Heiligengrabe entsandt. Die Anzahl der Mitglieder für den Kreiskirchenrat legte die Synode auf 16, davon elf stimmberechtigt, fest. Neben dem Präses, Superintendenten und dem stellvertretenden Superintendenten, die Mitglieder qua Amt sind, gehören dem Gremium ein Vertreter aus dem Pfarrdienst, ein hauptamtlich tätiger Mitarbeiter und sechs Ehrenamtliche an. Wie bereits in den vergangenen Monaten werden sich die 16 frisch gewählten Mitglieder auch in der nun beginnenden Legislaturperiode intensiv mit der Neubesetzung der durch Weggang oder Ruhestand verursachten Vakanzen beschäftigen müssen.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kreiskirchenrates sind: Pfarrer Olaf Glomke, Kreiskantor Johannes Wauer, Uwe Dummer, Dr. Detlef Guhl, Dr. Dr. Elisabeth Hackstein, Axel Knuth, Annette Schulze, Michael Winter, Superintendent Oliver Günther, Pfarrer Daniel Feldmann und Dr. Christian Hinze.



Theo Gramms
Jüngster Synodalvertreter

Theo Gramms ist mit sechzehn Jahren das jüngste Mitglied der Synode des Kirchenkreises Prignitz. In seiner Kirchengemeinde Karstädt engagiert sich der Abiturient als „Teamer“ bei Konfirmandentagen. Auf seiner ersten Synodalversammlung hat er nicht nur 15 Wahlbögen ausgefüllt, sondern viel über den Kirchenkreis, dessen Leitungsgremium er nun angehört, erfahren. Er sagt: „Ich möchte als Synodaler für die Interessen der Jugendlichen eintreten.“

NACHRICHTEN

aus dem Kirchenkreis

Pfarrerin Brigitte Worch im Ruhestand

Mit ihrem Eintritt in den Ruhestand am 1. August gingen für Brigitte Worch 37 Pfarrjahre in der Region Wittenberge zu Ende. Die Pfarrstelle soll neu besetzt werden. Die Vakanzvertretung hat Pfarrer Sacha Sommershof übernommen.

Pfarrer Albrecht Preisler mit neuem Wirkungskreis

Bereits am 01.07.2014 trat Pfr. Preisler seine neue Stelle im Pfarrsprengel Basdorf-Wandlitz-Zühlsdorf an. Bis dahin war er Inhaber der Pfarrstelle in Karstädt-Land und seit 2011 stellvertretender Superintendent im Kirchenkreis Perleberg-Wittenberge. Die Gemeinde hofft nun auf eine schnelle Wiederbesetzung der Pfarrstelle.

Neue Kantorin in Perleberg

Aus dem Westerwald kommt Dorothea Uibel in die Prignitz. Dort hatte die gebürtige Rheinländerin elf Jahre als Kantorin gearbeitet. Zum 1. September begann sie ihren Dienst in Perleberg. Näheres auf Seite 8.

Vertretungspfarrer für Meyenburg

Eine Übergangslösung zur Entlastung von Gemeinde und Vakanzvertretung wurde im Pfarrsprengel Meyenburg-Freyenstein gefunden. Pfarrer Johannes Kölbel aus Schwante hat bis zur Genesung der erkrankten Pfarrerin Dufft den Dienst in Verkündigung und Amtshandlungen übernommen.

Ausblick Herbstsynode

Auf der nächsten Zusammenkunft der Synode am 8. November wird es u.a. um konkrete Beschlüsse über die Zukunftswerkstatt-Projekte Eltern-Kind-Zentrum, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising gehen.

Da wo Leben ist – Bericht vom Kreiskirchentag 2014

Am 21. September fand in Bad Wilsnack der erste Kreiskirchentag des neugebildeten Evangelischen Kirchenkreises Prignitz statt. Er stand unter dem Motto: „DU bist da, wo Leben ist“

Der mittelalterliche Kirchenbau der Nikolaikirche und das Umfeld boten einen passenden Raum für vielfältige Angebote, die das Thema des Tages mit Leben erfüllten. Der Kreiskirchentag begann mit einem Festgottesdienst, in dem die Generalsuperintendentin Heilgard Asmus die Predigt hielt. Schon in ihren Worten klang das Thema der folgenden Podiumsdiskussion zu Fragen der aktuellen Energiepolitik an, bei der sich Experten über „Probleme und Chancen der Energieerzeugung in unserer Region“ austauschten. Moderiert von Superintendent Oliver Günther stellten sich Windradbetreiber Christian Wenger-Rosenau, Landwirt Reinhardt Jung vom Bauernbund Brandenburg, Rainer Schneewolf als Lokalpolitiker und Umweltaktivist sowie Gottfried Timm, Vertreter des Kirchlichen Energiewerks Mecklenburg (KEW), den Fragen der Anwesenden.

Auf dem Markt der Möglichkeiten rings um die Kirche präsentierten sich parallel diakonische und andere Träger, außerdem Arbeitsbereiche des Kirchenkreises und der Landeskirche mit Angeboten für verschiedene Altersgruppen. Bei einem vielfältigen Angebot an Speisen und Getränken im Goethepark boten sich zahlreiche

Möglichkeiten des Kennenlernens und des Gedankenaustausches. Durch die neue Struktur des zusammengelegten Kirchenkreises Prignitz waren die vielen Gespräche am Rande ein wertvoller Beitrag im Prozess des Zusammenwachsens.

Zeitgleich konnten sich die Kinder bei einem Trommelworkshop, beim Kinderschminken, auf der Hüpfburg und vielen anderen Angeboten austoben. Höhepunkt des Nachmittages war zweifellos das farbenfrohe Kindermusical „Noah“, bei dem 60 Kinder aus dem gesamten Kreisgebiet mit Musik, Gesang, Tanz und Spiel vom Überleben der Sintflut kündeten. Eine Geschichte von Mut und Vertrauen – und vom Segen, der das Leben durchzieht wie ein bunter Regenbogen.

Dass der Kirchenkreis bunt ist und viel zu bieten hat, das hat der Tag bewiesen. Viele Stunden des Übens im Chor, des Vorbereitens des Musicals, des Backens der Kuchen, des Posaunenspielens und der kreativen Beschäftigung der Kinder hatten Anteil an einem gelungenen Kreiskirchentag – all das zeugt von der Vielfältigkeit und den Möglichkeiten, die in der Prignitz zu finden sind.

Text: Christian Richter, Vorsitzender Gemeindegemeinderat Bad Wilsnack

Mehr Eindrücke und Fotos auf: www.kirchenkreis-prignitz.de



Mobiler Kirchenführer von Kindern für Kinder

Junge Besucher können die Bad Wilsnacker Wunderblutkirche jetzt mit spannenden Geschichten vom Audioguide entdecken.

Zwanzig Minuten dauert der Rundgang durch das geschichtsträchtige Gotteshaus, bei dem - verpackt in eine Rahmenhandlung mit Dialogen - nun auch junge Besucher die Sehenswürdigkeiten der Bad Wilsnacker Wunderblutkirche per Audioguide entdecken können. Für Erwachsene gibt es schon seit zwei Jahren eine Führung per Kopfhörer, auf deutsch und auf englisch. Nun freuen sich Kirchengemeinde und Förderverein über die Kinderversion, die sie gemeinsam mit den Grundschulkindern des Ortes entwickelt haben. Weitere Unterstützer waren Tontechniker Frohgemut Schnabel und die ortsansässige Opernsängerin Birgit Bockler. Bei Religionslehrerin Karina Eckert liefen die Fäden zusammen. Eine Förderung gab es für den Kinder-Audioguide in Höhe von 2200 Euro von der „Aktion Mensch“.

Christian Richter, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates betont: „Das Schönste für mich war die Selbstverständlichkeit, mit der diese Gemeinschaftsaktion zwischen Kirchengemeinde und Elbtalgrundschule geplant und umgesetzt wurde.“

Die Kopfhörer werden gleich am Eingang der imposanten Backsteinkirche verteilt. Ein Druck auf den grünen Knopf des handlichen Audiogeräts und schon geht es los: Nach einer kurzen Einführung ist darauf zu hören, wie Carl, ein Junge aus Bad Wilsnack, seinem Altersgenossen Julian aus Stuttgart die Lütgemüllerorgel der Wallfahrtskirche erklärt. Julian erfährt dabei nicht nur die Anzahl der Orgelpfeifen, sondern auch, dass im ersten Weltkrieg viele von ihnen eingeschmolzen wurden, um daraus Munition zu machen. Später erzählt seine Kameradin Jenny einem Potsdamer Mädchen, woher der Name „Wunderblutkirche“ stammt, und Fenja erläutert die Geschichte des kelchförmigen Taufsteins von 1400, aus dessen Becken auch sie ihren ersten Segen erhielt. Weitere Stationen sind die Wunderblutkapelle und der Altar.



PROJEKTE

CD mit Bachklängen aus dem Havelberger Dom

Rechtzeitig zur Bundesgartenschau 2015 hat Kantor Matthias Bensch eine CD mit bekannten Stücken Johann Sebastian Bachs, gespielt auf der Orgel des Havelberger Doms, aufgenommen. Mit deren Verkauf möchte er die Restaurierung der 1754 gebauten Scholtze-Orgel in der Stadtkirche unterstützen.

Kirchensanierung in Lanz begonnen

Das Rundlingsdorf Lanz hat einen der ältesten Holzkirchentürme in ganz Norddeutschland. Seit geraumer Zeit steht dieser schief, was eine Sanierung dringend notwendig machte. Glücklicherweise kann die Kirchengemeinde nun über 215.000 Euro Fördermittel und Eigenmittel verfügen. Hauptförderer ist mit 100.000 Euro das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Sadenbecker Engel jetzt in der Hauptstadt

Vor zwei Jahren fand man auf dem Boden der Kirche Sadenbeck zwei stark beschädigte Lindenhölzengel. Im Rahmen ihres Jahresthemas „Engel“ entschloss sich die Gemeinde Prenzlauer Berg Nord zu helfen. In Vitrinen sind sie dort ausgestellt. Kollekten haben bisher 700 Euro erbracht.

Welchem Stern folgen wir?

Mit der letzten Zusammenkunft der Zukunftswerkstatt im August sind nun aus Ideen und Träumen drei konkrete Projekte geworden. Seit Januar dieses Jahres hatten Mitglieder aus dem ganzen Kirchenkreis in verschiedenen Arbeitsgruppen daran mitgewirkt. Nun wird die Synode am 8. November darüber befinden. Eine eigene Zukunftswerkstatt für Jugendliche soll noch in diesem Jahr beginnen.



01

Kantoren und musikalische Projekte im Kirchenkreis Prignitz



02



03



04



05



06



07



08



09



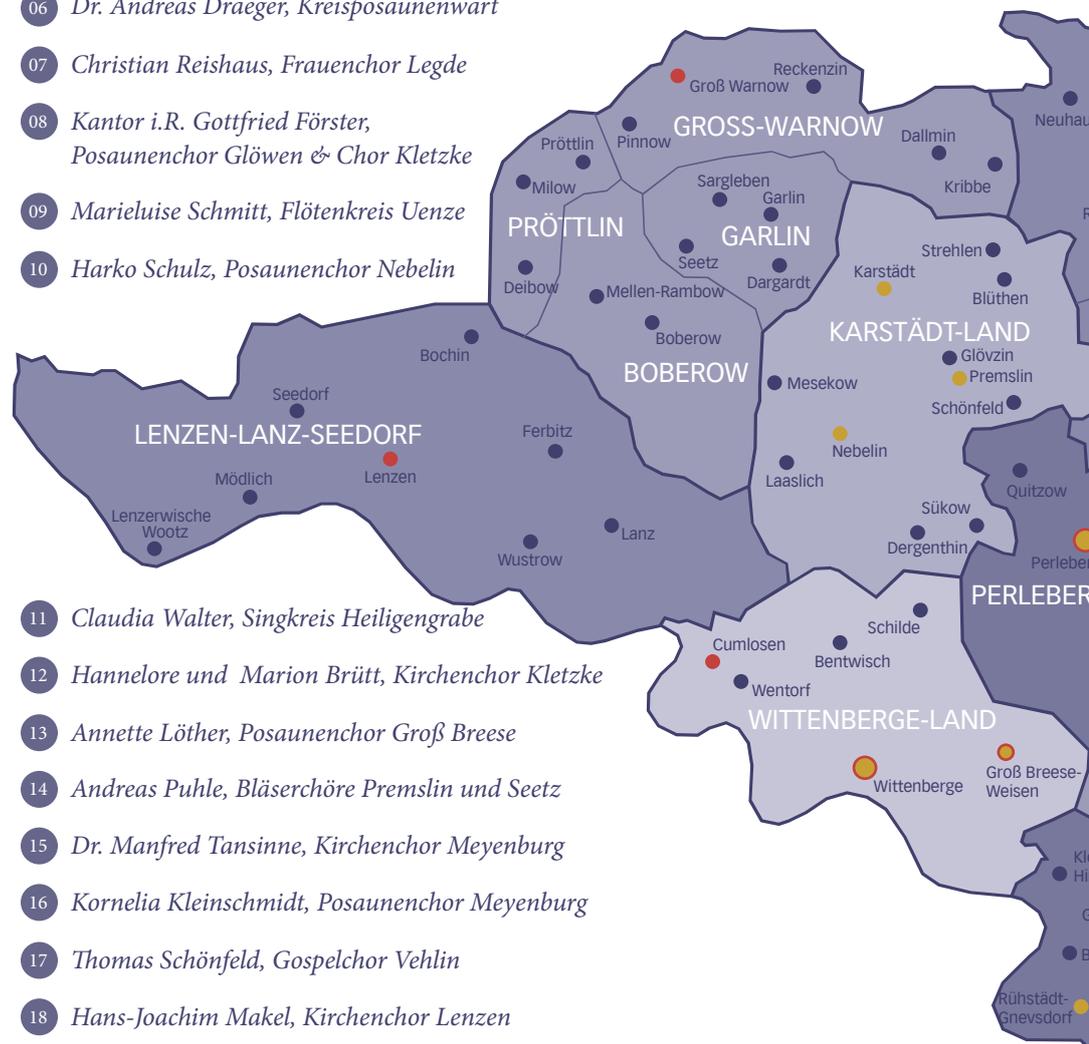
10

Kantor/innen

- 01 Kreiskantor Johannes Wauer, Wittenberge
- 02 Kantorin Liselotte Holzäpfel, Bad Wilsnack
- 03 Kantor Maksim Burtsev (mit Ehefrau Valerie), Pritzwalk
- 04 Kantor Matthias Bensch, Havelberg
- 05 Kantorin Dorothea Uibel, Perleberg

Chorleiter/innen (nicht hauptamtlich)

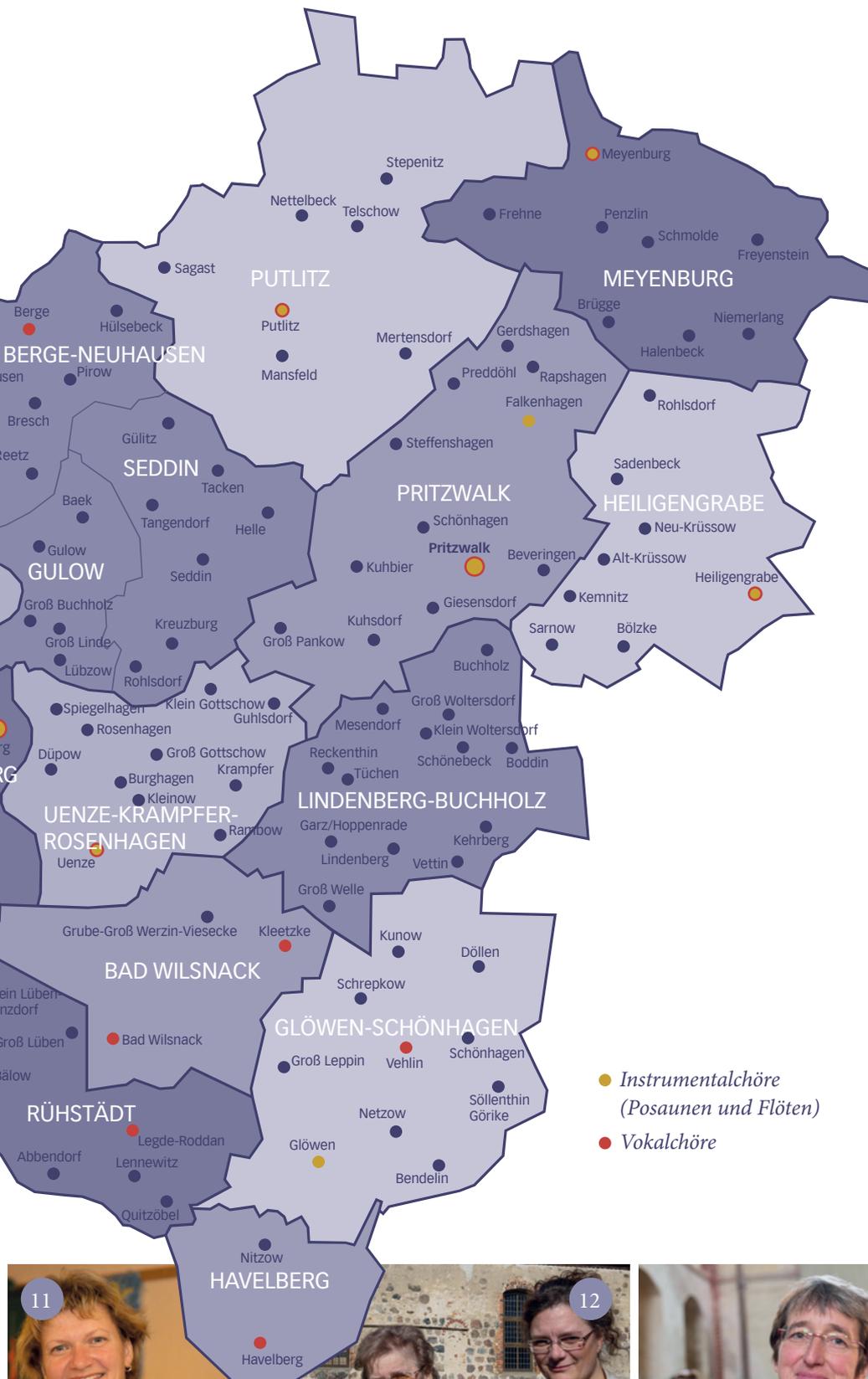
- 06 Dr. Andreas Draeger, Kreisposaunenwart
- 07 Christian Reishaus, Frauenchor Legde
- 08 Kantor i.R. Gottfried Förster, Posaunenchor Glöwen & Chor Kletzke
- 09 Marieluise Schmitt, Flötenkreis Uenze
- 10 Harko Schulz, Posaunenchor Nebelin



- 11 Claudia Walter, Singkreis Heiligengrabe
- 12 Hannelore und Marion Brütt, Kirchenchor Kletzke
- 13 Annette Löther, Posaunenchor Groß Breese
- 14 Andreas Puhle, Bläserchöre Premslin und Seetz
- 15 Dr. Manfred Tansinne, Kirchenchor Meyenburg
- 16 Kornelia Kleinschmidt, Posaunenchor Meyenburg
- 17 Thomas Schönfeld, Gospelchor Vehlin
- 18 Hans-Joachim Makel, Kirchenchor Lenzen
- 19 Dagmar Spitzner-Steinlein, Kindersingkreis Putlitz
- 20 Hans Hellriegel, Landeskirchliche Gemeinschaft, Posaunenchor Wittenberge

Diese Aufstellung spiegelt natürlich nicht das komplette musikalische Angebot im Kirchenkreis wieder. Denn den hier namentlich Genannten hinzuzurechnen sind das musikalische Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiter in Pfarrstellen, Katechetik und Kindergärten und die vielen ehrenamtlichen Helfer und Organisten, die das musikalische Gemeindeleben mit und ohne Honorar, aber immer von ganzem Herzen unterstützen.

Die vollständige Liste aller Chöre unter: www.kirchenkreis-prignitz.de



Kantorin Dorothea Uibel zieht alle Register

Seit dem 1. September 2014 hat Perleberg wieder eine hauptamtliche Kirchenmusikerin.

35 Register hat die große neobarocke Orgel in der Perleberger St.-Jacobi-Kirche. 2400 Pfeifen sorgen in ihrem Inneren für die richtigen Töne, eine Vielzahl von Kippschaltern, Knöpfen, Pedalen samt Crescendorolle und Schweller für die Klangvariationen. Dorothea Uibel zieht hier einen runden Knopf heraus, kippt da einen Schalter um. Dann erklärt sie, wie sie nun das „Schwellwerk“ an das „Brustwerk“ gekoppelt habe und gibt gleich eine Hörprobe dazu. „Das erfordert ja Multitasking wie in einem Hubschrauber-Cockpit“, finden Klaus-Dieter Graf und Egbert Babekuhl, als sie Dorothea Uibel zusehen. Eigentlich wollten die beiden Gemeindevorstandmitglieder nur ein Gerüst auf der Empore abbauen, nun stehen sie mit erstauntem Blick neben der Orgel, die sie von den sonntäglichen Gottesdiensten kennen. Tatsächlich sei dieses Instrument eine „gigantische Anlage“ mit einem wunderbaren Klang, bestätigt Dorothea Uibel. Allerdings ist das Orgelspiel nur eine von vielen Aufgaben, die im Kirchenkreis Prignitz auf die neue Kantorin warten. Neben der Leitung von Kirchen- und Posaunenchoren möchte die junge Musikerin vor allem den Nachwuchs von der Musik begeistern. Bei den Kindern im Evangelischen Kindergarten der Stadt ist sie schon gut bekannt, die Gründung eines Kinderchores ist geplant.

Dorothea Uibel ist gebürtige Rheinländerin und arbeitete elf Jahre im Westerwald als hauptamtliche Kantorin, bevor sie nach Perleberg kam. Außer Orgel spielt sie leidenschaftlich Trompete und singt gerne. In Herford studierte sie Kirchenmusik. Die Prignitz kannte Dorothea Uibel von Radtouren entlang der Elbe. „Ich liebe das flache Land“, sagt sie und freut sich, dass zu ihrer Wohnung auch ein kleiner Garten gehört: „Einen Spaten habe ich schon gekauft und der erste Kompost ist angesetzt.“



Kinder und Kantaten – Ambitionierte Kirchenmusik für alle



Foto: Max Tietze



Foto: Max Tietze

Im Dom und Stadtkirche Havelberg musizieren gleich fünf Chöre und Instrumental-Ensembles.

Vom Blatt abgesungen wird bei Kantor Matthias Bensch in den Übungsstunden des Kinderchores nicht. Den Text für das Musical, das die Kinder Weihnachten auf-führen wollen, prägt er mit rhythmischem Sprechgesang und Bewegungen ein, die Melodie fügt er am Klavier dazu. „Sich zum Rhythmus bewegen – das ist der Ursprung von Musik“, so Matthias Bensch. Auch beim Havelberger Kantatenchor setzt der Kirchenmusiker auf regelmäßiges und langfristiges Üben. Aus dem ganzen Kirchenkreis Prignitz und sogar aus dem Berliner Umland kommen dessen 45 Sängerinnen und Sänger zu den vierzehntägigen Proben in die Domstadt. Neben Auftritten bei festlichen Gottesdiensten gibt der Chor einmal im Jahr ein großes Konzert und Orchesterkonzert. In diesem Jahr war es das Mozart-Requiem, begleitet von den Magdeburger Philharmonikern (Bild links). Im Rahmen der BUGA, bei der 2015 täglich bis zu 4000 Besucher in Havelberg erwartet werden, wird der Kantatenchor gemeinsam mit dem Vokalensemble Hamburger Mozarteum, das ebenfalls von Matthias Bensch geleitet wird, am 5. Juli 2015 das zweistündige Jahreszeiten-Oratorium von Joseph Haydn präsentieren. Für 2016 ist Händels Messias geplant. Außerdem musizieren in Havelberg unter der Leitung von Matthias Bensch die Domkantorei, ein Vokal- und eine Instrumentalensemble.

Der Klang historischer Instrumente hat es Matthias Bensch besonders angetan. Sein Studium im Fach Orgel und historische Tasteninstrumente schloss der Kirchenmusiker 2010 an der HfMT Hamburg mit dem „Master of Music“ für Instrumentalmusik Orgel ab. 2013 machte er dann seinen zweiten „Master of Music“ für evangelische Kirchenmusik an der HfM Detmold. Die Stelle in Havelberg, die der heute 29-Jährige noch im selben Jahr antrat, ist die erste feste Kantorenstelle des jungen Familienvaters. Er hatte sich nicht zuletzt wegen der beiden historischen Barockorgeln des Orgelbauers Gottlieb Scholtze (1713 – 1783) im Dom und in der Havelberger Stadtkirche darum beworben.

Mehr Informationen und Termine: www.havelberg-dom.de



Vielstimmige Begeisterung

Lasset den Lobgesang hören: Das musikalische Leben im Kirchenkreis Prignitz ist geprägt von traditionellen Posaunengruppen und Singkreisen.

In manch abgelegener Kirchengemeinde der Prignitz finden Gottesdienste oft nur noch zu den Feiertagen statt. Aber gerade in diesen kleinen Orten treffen sich häufig das ganze Jahr verbindlich Woche für Woche Christen, um zum Lob Gottes gemeinsam zu musizieren. Wenn sie zur Chorprobe zusammenfinden, fällt das Licht aus den Kirchen oder Gemeinderäumen mitten hinein in die abendliche Stille der Dörfer und Städte und verkündet damit: Hier ist gemeindliches Leben, hier ist Musik! - So wie in Vehlin an jedem Dienstag seit sechs Jahren die Gospelsängerinnen und -sänger des Pfarrsprengels Schönhagen-Gumtow unter der Leitung von Thomas Schönfeld regelmäßig zum Üben zusammenkommen. Zwar proben sie nach dem Erntedankfest als Sing-Laienspielkreis für die jährliche Aufführung im Advent, das restliche Jahr aber singen sie traditionelle Gospel und Spirituals in englischer Sprache, dazu neue Kanons und Lieder verschiedener Stilrichtungen. Die meisten Stücke sind von einfacher Art und leicht nachzusingen. Tanzen, Schnipsen und eingängige Texte: Afroamerikanische Rhythmen machen diese christliche Musik der „Guten Nachricht“ (good spell = gospel) aus. Einen weiteren Gospelchor gibt es in Bad Wilsnack, wo auch beim jährlichen Workshop mit Nele Müller regelmäßig getrommelt wird.

Trotz dieser besonderen musikalischen Angebote im Kirchenkreis sind es weiterhin die traditionellen Bläsergruppen und Singkreise, die Christinnen und Christen jeden Alters anziehen. Was macht diese Begeisterung



Foto: Max Tietze

für die klassische Kirchenmusik aus?

Für viele Kinder und Jugendliche ist der Bläserchor der Kirchengemeinde der Einstieg in die Musik, Posaune oder Trompete ihr erstes Instrument. Nicht selten haben schon Eltern und Großeltern im gleichen Chor musiziert – oder tun es noch. So wird die Begeisterung ganz selbstverständlich von Generation zu Generation weitergegeben. Richard Spitzner, der heute 14-jährige spielt seit vier Jahren Trompete im Posaunenchor Falkenhagen. Begonnen hatte seine Musikerlaufbahn aber schon



Foto: Klaus Kuschy



„Allein der biblische Psalter stellt eine einzige große Sammlung unterschiedlichster Lieder dar. Ich bin überzeugt: Eine Kirche, die das Lob Gottes stark macht, die also bei ihrem ureigenen Thema bleibt, hat eine Ausstrahlung, die in die Welt wirkt.“

Superintendent Oliver Günther

weitaus früher – denn schon als Zweijähriger durfte er bei seinem Vater auf dem Schoss sitzen, während dieser bei Kirchenkonzerten die Posaune blies. Heute tritt der Jugendliche gemeinsam mit seinem Vater und den beiden Schwestern auf.

Auch in den Singkreisen und Kantoreien des Kirchenkreises kommt der musikalische Nachwuchs oft aus den eigenen Reihen der Chormitglieder. Im Singkreis Heiligengrabe etwa musizieren gleich drei Generationen gemeinsam, erzählt Chorleiterin Claudia Walter. Seit zehn Jahren leitet sie den Kreis ehrenamtlich, wählt Stücke aus, dirigiert und gibt bei den Proben die Töne auf dem Keyboard vor. Sie proben das Weihnachtsprogramm für Gottesdienste und Konzerte im Advent. Singen werden sie auch für Kranke und in einer diakonischen Einrichtung, so wie auch viele andere Chöre im Kirchenkreis es

jedes Jahr tun. Mit 32 Sängerinnen und Sängern gehören die Chöre in Lenzen und Meyenburg zu den größten Kirchenchören, nur der Kantatenchor in Havelberg zählt mehr Mitglieder. Auch bei ihnen mangelt es nicht an Musikernachwuchs. „Ich setze auf die musikalische Arbeit im Kinderchor,“ so Chorleiter Dr. Manfred Tansinne aus Meyenburg, später wüchsen die Kinder dann in den Erwachsenenchor hinein. Auch große musikalische Talente durfte er schon fördern, wie Maximilian Klakow, der später die Stage School Hamburg absolvierte und inzwischen Profi-Musiker ist. Nur einmal hätte ihn ein Jugendlicher gefragt, warum sie denn immer „dieses alte Zeug“ singen müssten. Seine Antwort überzeugte: „Wir stehen zu den alten Chorälen. Wenn wir als Christen die wunderbare Kirchenmusik nicht lebendig halten – wer soll es denn sonst tun?“



Anna-Lena Spitzner (15) und ihre Geschwister Richard und Rebecca (14) spielen seit vier Jahren im Posaunenchor Falkenhagen gemeinsam mit ihrem Vater.

Wie seid Ihr zur Bläsermusik gekommen?

Schon als Kinder haben wir bei unserem Vater während der Konzerte auf dem Schoss gesessen, später für ihn die Noten umgeblättert. Da haben wir schon richtig gedrängelt, bis wir selber anfangen durften zu spielen – denn erst mit zehn Jahren sind die Schneidezähne soweit.

Warum habt Ihr Euch für den Posaunenchor entschieden?

Im Unterschied zu anderen Orchestern spielen wir dort alle gemeinsam und außerdem ist die Tonlage auf Orgel und Klavier abgestimmt.

Was bedeutet Euch die Kirchenmusik?

Choräle haben schönere Melodien als neue Lieder. Man fühlt die Stimme seines Instruments dabei intensiver heraus. Auch die Gemeinschaft mit anderen Bläsern auf Rüstzeiten und bei Konzerten ist toll.





TERMINE

11.11.2014 | Martinstag

Martinsfest in Glöwen

16.00 Uhr

Martinsumzug in Pritzwalk

von der kath. St.-Anna Kirche zur
ev. St.-Nikolaikirche

17.00 Uhr

15.11.2014 | Samstag

Martinsfest in Groß Leppin

15.00 Uhr

21.11.2014 | Freitag

**Fuge - schöner Film und gutes
Gespräch**

Gemeindehaus Glöwen

19.30 Uhr

28.11.2014 | Freitag

Adventskonzert

Döllener Kirche mit dem Chor
„Querbeet“, Eintritt frei.

Um Spenden zur Sanierung der
Kirche wird gebeten.

19.00 Uhr

Turmblasen

Posaunenchor der

ev. Kirchengemeinde Perleberg
St.-Jacobi-Kirche, Perleberg

17.30 Uhr

(auch am 05.12., 12.12., 19.12.2014)

29.11.2014 | Samstag

Kunower Advents-Einläuten

mit Theater, Texten und Liedern

16.30 Uhr

Konzert zum Weihnachtsmarkt

mit dem Singkreis Cumlosen,
Leitung und Orgel: Johannes Wauer,
Kirche Cumlosen

16.30 Uhr

30.11.2014 | 1. Advent

**Advents- und Weihnachts-
liedersingen der Chöre**

Kirche Meyenburg

15.00 Uhr

05.12.2014 | Freitag

Adventsmusik der Wilsnacker Chöre

Wunderblutkirche Bad Wilsnack

18.00 Uhr

06.12.2014 | Samstag

Adventskonzert

Kloster Stift zum Heiligengrabe

15.00 Uhr

Adventsmusik

der Kirchenchöre Wittenberge,
Lenzen und Perleberg

Kirche Lenzen

16.00 Uhr

07.12.2014 | Sonntag

Adventskonzert

Kirche Steffenshagen

14.00 Uhr

13.12.2014 | Samstag

**38. Advents- und Weihnachtsmu-
siken der Prignitzer Posaunen-
chöre**

unter der Leitung von Landesposau-
nenwartin Barbara Baarsch,

Klosterkirche Neuruppin

17.00 Uhr

14.12.2014 | Sonntag

Adventskonzert

zum Abschluss des Pritzwalker

Weihnachtsmarktes

St.-Nikolaikirche

17.00 Uhr

Bläsermusik zur Weihnachtszeit

Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde
Perleberg

St.-Jacobi-Kirche, Perleberg

17.00 Uhr

20.12.2014 | Samstag

Adventsmusik

der Kirchenchöre Wittenberge,
Lenzen und Perleberg

Ev. Kirche Wittenberge

16.00 Uhr

21.12.2014 | Sonntag

Adventsmusik

der Kirchenchöre Wittenberge,
Lenzen und Perleberg

St.-Jacobi-Kirche, Perleberg

16.00 Uhr

24.12.2014 | Heiligabend

Kindermusical

„Suleilas erste Weihnacht“

Paradiessaal Havelberg

15.00 Uhr

31.12.2014 | Altjahresabend

Orgelkonzert zum Jahreswechsel

Domkantor Mathias Bensch,

Havelberg

23.30 Uhr

18.01.2015 | Sonntag

Kantate „Alles was ihr tut“

von Dietrich Buxtehude mit

Streicherensemble

Paradiessaal Havelberg

10.00 Uhr Gottesdienst

17.01.2015 | Samstag

Trommelworkshop

mit Nele Müller

BadWilsnack

10.00 - 15.30 Uhr

(Anmeldung im Pfarramt oder bei

Kantorin Holzäpfel 039393 417)

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelischer Kirchenkreis Prignitz

Kirchplatz 6, 19348 Perleberg, 03876-612635

www.kirchenkreis-prignitz.de

Redaktion: Susanne Liedtke

Satz und Gestaltung:

Kathrin Reiter Werbeagentur, Pritzwalk

Die vierte Ausgabe des Prignitzer Engelsboten
erscheint im April 2015.